

Landwirte erhalten Ausgleichszahlung

Erfurt. Landwirte in Thüringen, die sogenannte „benachteiligte Gebiete“ bewirtschaften erhalten in diesen Tagen ihre jährliche finanzielle Ausgleichszahlung. Das geht aus einer Mitteilung des Thüringer Landwirtschaftsministeriums hervor. Insgesamt würden demnach 20 Millionen Euro an 1700 Betriebe ausgezahlt, die Regionen mit schwierigen Boden- und Klimaverhältnissen bewirtschaften. Das betreffe im Freistaat besonders die Mittelgebirgslagen, in denen das Grünland überwiegt, so das Ministerium.

„Die pünktliche Zahlung ist eine große Unterstützung für die Landwirte. Der Thüringer Agrarverwaltung ist es mit hohem Aufwand gelungen, diese Auszahlung schnell zu bewilligen und umzusetzen, obwohl die bürokratischen Hürden der EU jährlich steigen“, so Landwirtschaftsministerin Birgit Keller.

Industrie im Freistaat legt zu

Erfurt. Die Thüringer Industrie hat in den ersten zehn Monaten des Jahres zugelegt. Von Januar bis Oktober verbuchten die Industriebetriebe rund 24,8 Milliarden Euro Umsatz, wie das Statistische Landesamt gestern mitteilte. Das waren 281 Millionen Euro oder 1,1 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Während die Inlandserlöse den Statistikern zufolge um rund fünf Millionen Euro sanken, betrug der Anstieg im Export 3,5 Prozent.

Vor allem die Ausfuhren in die Nichteurozone zogen an. Sie lagen im Ergebnis 120 Millionen Euro höher als vor einem Jahr, hieß es. (dpa)

Anzeige



Kuschelsofa verkauft.

Boxhandschuhe gekauft.

Heute: schlagkräftiges Sweetheart.

markt.de Mein Markt ist markt.de

Kleinanzeigen und Shops für jede Leidenschaft: Mit über 1,7 Mio. Inseraten täglich ist markt.de einer der größten Online-Anzeigenmärkte Deutschlands und bietet Ihnen verschiedenste Kategorien von Wohnen bis Spielzeug, von Kurios bis Alltäglich. Nutzen Sie den Marktplatz für Deutschland einfach und kostenlos - wo immer Sie zuhause sind und wann immer Sie möchten.

Chefs pflegen dienstliche Netzwerke lieber ohne Internet

Umfrage der Uni St. Gallen in Kooperation mit „Netzwerk Thüringen“: Mittelständler mehr für Offline-Kontakt zu haben

Von Volkhard Paczulla

Erfurt. Beziehungen sind das halbe Leben, heißt es. Das gilt erst recht für Unternehmer in der mittelständischen Wirtschaft. Aber nur knapp 30 Prozent von ihnen halten die Kontaktpflege mit Hilfe des Internets für wichtig oder gar sehr wichtig.

Dies ist das überraschende Ergebnis einer Umfrage, die im November von der Universität Sankt Gallen in Kooperation mit „Netzwerk Thüringen“ geführt und ausgewertet wurde. Im Rahmen der Studie äußerten sich rund 500 Führungskräfte mittelständischer Unternehmen aus Thüringen, Sachsen, Schwaben, der Bodenseeregion, Österreich und der Schweiz.

Noch ist persönliches Kennenlernen beliebter

Demnach „netzwerken“ die allermeisten Befragten zwar gern. 80 Prozent halten Kontaktaufbau und -pflege für durchaus wichtig, um ihre Unternehmen gut voranzubringen. Für 70 Prozent ist das Netzwerken sogar Chefsache. Aber viele verstehen darunter vor allem die konventionellen Formen des Austauschs und der Begegnung. Weniger am Bildschirm, sondern leibhaftig. 469 von den 500 Auskunftgebenden nannten Veranstaltungen als Hauptgelegenheit, um Kontakte zu knüpfen

und persönliche Netzwerke aufzubauen. Mehr als die Hälfte sagte, das geschehe hauptsächlich durch Empfehlungen von bereits bestehenden Kontakten. Gut 300 gaben auch soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter, Xing oder LinkedIn an, wobei Mehrfachnennungen erlaubt waren. Nur 34 Firmeninhaber und Führungskräfte rühmten sich, mehr als 1000 Kontakte in den Online-Netz-



Das persönliche Kennenlernen – wie hier bei einer Veranstaltung des Netzwerk Thüringen im Altenburger Schloss – ist bei vielen Unternehmern mehr gefragt als Internetplattformen wie Xing oder LinkedIn. Archiv-Foto: Peter Michaelis

werken zu haben. Aber 314 sind davon überzeugt, man könne es damit auch übertreiben. Viele hängen die Werte mit dem Alter der Befragten zusammen. Es liegt durchschnittlich bei 49 Jahren. Guido Hunke vom Netzwerk Thüringen staunt vor allem darüber, dass nur 20 Prozent der Studienteilnehmer die Online-Plattformen für sich als effektive Recherche- und Analyseinstrumente ent-

deckt haben. Auch höre sich das Netzwerken als Chefsache nur vordergründig gut an, sagt der Marketing-Fachmann. Besser wäre, die Chefs würden kontinuierliche Kontaktpflege an Mitarbeiter delegieren. Aber nur 16 Prozent der Befragten antworteten mit ja auf die Frage, ob es in ihrer Firma ein Controlling der Netzwerk-Aktivitäten gebe. Da sei wohl noch hier und da Nachholbedarf, resümiert Hun-

ke die Umfrage-Ergebnisse. Unternehmen, die das Netzwerken professionell betrieben, hätten es fest in ihre Arbeitsprozesse integriert. Gleichwohl will Hunke nicht gegen persönliches Kennenlernen argumentieren, im Gegenteil. Das Netzwerk Thüringen organisiert genau dafür mehrere Veranstaltungen im Jahr, zuletzt im anregenden Ambiente des Altenburger Schlosses.

Volkskunst statt Design

Modernisierung bei den „Männelmachern“

Von Claudia Drescher

Eppendorf. Handwerk und Handarbeit schreibt Björn Köhler in seiner Manufaktur in Eppendorf ganz groß. „Die Hände sind das allerwichtigste Instrument“, sagt der Chef von 40 Mitarbeitern. Seit 27 Jahren produziert er erzgebirgische Volkskunst. Allerdings kombiniert der 51-Jährige traditionelles Handwerk mit modernem Design: Seine Krippenfiguren und Weihnachtsmänner sind puristisch. Sie haben keine Gesichter und keine Arme, tragen dafür aber schon einmal Sonnenbrille oder Regenschirm. Doch so hip die 200 Produkte daherkommen – von moderner Fertigungstechnik hält Köhler gar nichts.

Ganz anders bei der Drechserei Kuhnert aus Rothenkirchen: Das Familienunternehmen mit 100 Mitarbeitern setzt auf traditionelle Motive und Hightech. Sieben Lasermaschinen im Wert von einer Million Euro stehen in dem Betrieb. Hinzu kommen dutzende weitere halb- und vollautomatische Produktionshelfer. „Wir machen den Lasereinsatz bewusst sichtbar, die braunen Schnittkanten sind Teil des Entwurfs“, sagt Firmenchef Frank Kuhnert.

Das „Raachermann“ aus Rothenkirchen ist ein Beispiel dafür, wie die „Männelmacher“ die Möglichkeiten moderner Technik nutzen: Mit dem runden Mundloch blicken selbst die bärstigsten Gesellen immer ein wenig staunend. „Wir wollen nicht

alte Artikel mit neuen Maschinen produzieren, sondern neue Produkte entwickeln, die so vorher gar nicht machbar waren“, erklärt der 49-Jährige. Trotz des großen Maschinenparks seien die Erzeugnisse noch immer zu 60 bis 70 Prozent Handarbeit. So verschwindet ein Stück Holz unter lautem Getöse in einer vollautomatischen Drechselmaschine und kommt am anderen Ende als Arm eines Räuchermanns wieder heraus. Vorteil dieser Produktionsweise sei ganz klar der Preis. „Es heißt nicht umsonst Volkskunst.“ Das Familienunternehmen habe sich bewusst für das untere Preissegment entschieden. Die Mehrheit der Erzeugnisse kostet demnach zwischen 20 und 60 Euro. „Wir brauchen uns nicht wundern, dass die Leute Sachen aus Fernost kaufen, wenn wir hier keinen Räuchermann mehr unter 100 Euro produzieren“, ist der Firmenchef überzeugt.

Ähnlich sieht das Dieter Uhlmann vom Verband Erzgebirgscher Kunsthandwerker und Spielzeugmacher. Die Umsätze seien zuletzt zwar im hohen einstelligen Prozentbereich gestiegen. Das sei aber auf den Mindestlohn zurückzuführen. Wegen ihm waren die Preise erhöht worden. Der Absatz selbst sei konstant. Die Anzahl der 250 Betriebe werde tendenziell zurückgehen – aber nicht weil Maschinen die Arbeit ersetzen, sondern weil die Branche Nachwuchsprobleme habe. (dpa)



Björn Köhler, Chef der Manufaktur Köhler, zeigt seinen LED-beleuchteten Lichtbogen. Foto: dpa

Menschen



Stefan Traeger (49) tritt für die kommenden drei Jahre die Nachfolge von Michael Mertin als Vorstandsvorsitzender der Jenoptik AG an. Mertin hatte eine Verlängerung seines Vorstandspostens abgelehnt. Der promovierte Physiker hatte zuvor in der Konzernleitung der Schweizer Tecan Group gearbeitet und führt dort das globale Endkundengeschäft. Traeger wird Jenoptik gemeinsam mit Hans-Dieter Schumacher leiten, der im April zum Finanzvorstand berufen wurde.

Börse

Dax 30

Table with columns: Schlusskurse, Div., Xetra 14.12., Veränd. absolut. Lists various stocks like Adidas NA, Allianz SE vNA, BASF NA, etc.

Thüringer Werte

Table with columns: 18.55 Uhr, Div., Parkett 14.12., Veränd. absolut. Lists local companies like Carl Zeiss Med., Funkwerk, etc.

Indices

Table with columns: 18.55 Uhr, 14.12., 13.12., Veränd. Lists indices like Dax, MDax, Tec-Dax, etc.

Wechselkurse

Table with columns: 14.12./1 Euro entspr., Ank., Verk. Lists exchange rates for various currencies like Austr. Dollar, Brit. Pfund, etc.

Metalle

Table with columns: 14.12., Ank., Verk. Lists gold and silver prices.

Investmentfonds

Table with columns: 14.12., Ausg., Rückn. Lists various investment funds like AGI GmbH Adifonds A, AGI GmbH EuropaVision A, etc.

Weitere aktuelle Aktienkurse und Fondpreise unter www.dz.de/börse

Nikkei = © Nikkei Keizai Shinbun, Inc. Investments = Fondspreise etc. vom Vortag oder letzt verfügbar; Kurs für wenn nicht in Euro notiert. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: vdwgroup

Anzeige Präsentiert von Ihrer Sparkasse und der Landesbank Hessen-Thüringen.